



ehn direkt

DAS MAGAZIN DER ELEKTROHANDWERKE NORD- und MITTEL-SCHLESWIG-HOLSTEIN

EY!

AUFPASSEN...

**DIE BILANZ
ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT 2025**

Aufruf zur Teilnahme

Bundesweite Marktstudie „Zukunft Handwerk – Führungskultur & Mitarbeiterorientierung“

→ bestehen, die vom Elektroinstallateur in der elektrischen Anlage des Kunden in Einklang gebracht werden müssen. Die durch das Solarstromeinspeisungsgesetz veränderten Regelungen im § 9 EEG sehen nämlich explizit vor, dass vom Anlagenbetreiber die Voraussetzungen für eine Steuerung der „Einspeiseleistung“ geschaffen werden müssen. Die Option zur Steuerung der „Einspeiseleistung“ ermöglicht es Anlagenbetreibern, den erzeugten Strom weiterhin selbst zu verbrauchen (Eigenverbrauchsoptimierung). Diese Option wird vom ZVEH ausdrücklich begrüßt.

Problematisch ist, dass die bestehenden Regelungen zum sogenannten Redispatch 2.0 nach § 13a EnWG nicht angepasst wurden und weiterhin eine Steuerung der „Wirkleistungserzeugung“ vorgeben. Das bedeutet, dass im Falle eines Eingriffs nach § 13a EnWG die Erzeugungsanlage direkt abgeregelt und der Eigenverbrauch unterbunden wird. Das wiederum führt dazu, dass Betreiber einer PV-Anlage – statt den erzeugten Strom zu nutzen – Netzstrom zukaufen müssen. Für die Anlagenbetreiber bedeutet das Unsicherheit bezüglich der Rentabilität von Investitionen in PV-Anlagen. Außerdem stellt sich bei der Installation die Frage, welche Anforderungen Kunden konkret zu erfüllen haben, um die jeweiligen Steuerungen zu ermöglichen.

Um Anlagenbetreibern Sicherheit darüber zu geben, welche Voraussetzungen ihre Anlagen erfüllen müssen, regt der ZVEH einheitliche Vorgaben bezüglich der Steuerbarkeit von PV-Anlagen an. Aus Sicht des ZVEH sollte bei diesen Regelungen – wie in § 9 EEG vorgesehen – immer auf die Einspeiseleistung abgestellt werden.

Quelle: ZVEH

Für alle Innungsfachbetriebe der E-Handwerke in Schleswig-Holstein

Die E-Handwerke in Schleswig-Holstein stehen wie viele Branchen vor großen Herausforderungen: Fachkräftemangel, steigende Auftragslast, wachsende Anforderungen durch Digitalisierung sowie der Wandel der Mitarbeitenden-Erwartungen. Gerade deshalb ist es entscheidend, die eigene Unternehmens- und Führungskultur zu stärken, um auch künftig attraktiv für Fachkräfte zu bleiben.

Die Akademie Zukunft Handwerk führt aktuell eine bundesweite, wissenschaftlich begleitete Marktstudie durch, die genau hier ansetzt – und wir möchten erreichen, dass möglichst viele Innungsfachbetriebe der E-Handwerke in Schleswig-Holstein teilnehmen.



Warum sollten E-Handwerksbetriebe in SH mitmachen?

Wissenschaftlich fundierter Kultur-Check

Jeder teilnehmende Betrieb erhält kostenfrei eine individuelle Auswertung, die aufzeigt:

- › Wie sehen Geschäftsführung und Mitarbeitende den Betrieb?
- › Wo gibt es Stärken & Potenziale in Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit?
- › Welche Faktoren beeinflussen Mitarbeiterbindung, Motivation und Betriebserfolg?

Klarer Wettbewerbsvorteil

Gerade E-Handwerksbetriebe konkurrieren intensiv um Fachkräfte. Die Studie zeigt, welche Hebel die Attraktivität als Arbeitgeber stärken.

Einfach, anonym und ohne Aufwand

- › Dauer der Teilnahme: 10–15 Minuten
- › Anonym für Mitarbeitende
- › Sofortige Effekte durch die Betriebs-Auswertung

Stärkung der gesamten E-Handwerksbranche in Schleswig-Holstein

Eine hohe Beteiligung ermöglicht belastbare Einblicke speziell für unsere Region – ein wichtiger Vorteil für Innungen, Kreishandwerkerschaften und Verband.

„Um die Zukunftsfähigkeit der E-Handwerke in Schleswig-Holstein zu stärken, rufen wir alle Betriebe zur Teilnahme an der bundesweiten Marktstudie ‚Zukunft Handwerk‘ auf. Die anonymisierte Befragung liefert wertvolle Erkenntnisse zur eigenen Unternehmenskultur, Mitarbeiterbindung und Führungsstruktur – und ist für teilnehmende Betriebe kostenlos. Je mehr Betriebe aus Schleswig-Holstein teilnehmen, desto aussagekräftiger wird das Gesamtbild für unsere regionale E-Handwerksbranche“, so Hendrik A. Kilp, Hauptgeschäftsführer des Landesinnungsverbandes.

So können Betriebe teilnehmen

Die Teilnahme ist schnell und unkompliziert möglich. Siehe untenstehender QR-Code.

Nach Anmeldung erhalten Betriebe zwei Links:

- › einen für die Führungskräfte
- › einen für alle Mitarbeitenden



<https://studie.zukunft-handwerk.de>